

Joy to the World – Fürst des Friedens

Text: Jesaja 9,5-6

Jes 9 ist genau das, was die Engel über den Hirtenfeldern von Bethlehem sangen: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. 11 DENN euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, (der) Herr, in Davids Stadt. ... 13 Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden an den Menschen seines Wohlgefallens!“ [Luk 2]

Frieden bringt Freude! – Wer hat diese Sehnsucht nicht! Und vielleicht ist wirklich wegen dieser geistlichen, weltgeschichtlichen, übernatürlichen Dimension Weihnachten jeweils, ausgerechnet, oft eine sehr un-friedliche Zeit.

>> Radio SRF1 22.12. 25: Konflikte an Weihnachten vermeiden...

Gehen wir jetzt tiefer hinein in den Weihnachtssinn. Ich meine damit nicht, dass es bei Christen solche Szenen nicht auch geben kann. Aber ich denke, wo das Weihnachtsgeschehen mit dem persönliches Leben zu tun bekam, da erlebt man Weihnachten wirklich anders! – Mir fiel in der Vorbereitung noch etwas anderes auf:

1. Was wäre diese Geburt ohne die Propheten!

Stellen wir uns vor, da wäre dieses verlobte Paar, der Zimmermann Josef und seine Maria, Eltern geworden, ohne dass je ein Wort im Voraus darüber von jüdischen Propheten gesprochen worden wäre. Klar, es wären immer noch ein paar Dinge aufgefallen: eine Priesterstochter, die plötzlich schwanger wird, obwohl nur verlobt [Strafe!!]. Der überaus helle Stern! Die laute Engelschar über den Hirten. Ev. die Angst des Herodes und der Königsbesuch beim Baby. – Aber was der Weihnachtsgeschichte nochmal ein anderes, total glaubhaftes Fundament gibt, sind eben solche Prophetenworte wie hier von Jesaja: Ein Kind, mit diesen vier Namen: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Ewiger Vater, dann fast wie ein Resultat der drei: dann muss ER der Friedefürst sein!

Ja, wäre Jesu Kommen genügend aufgefallen, ohne die Prophetenworte? Ich zähle ein paar weitere auf, nur allein, was sein Kommen betrifft:

Jes 7: eine Jungfrau wird schwanger und wird den „Immanuel“ gebären // Jes 11: „ein Spross Isais“, aus der Davidslinie und damit aus der messianischen Linie // Micha 5: Und darauf haben sich ja die zusammengerufenen Hohepriester und Schriftgelehrten dem angstgetriebenen Herodes bezogen: Die wussten natürlich, dass in Micha 5 steht, dass hier der „Fürst, der Hirte meines Volkes Israel“ [Mt 2,6] geboren wird. // Hos 11: Die Flucht nach Ägypten

Liebe Festgemeinde, die Bibel selber macht das erste Kommen des Messias derart klar. Darum verkünde es, erzähl' deine persönliche Weihnachtsgeschichte mit Jesus; es ist Wahrheit. Verschenk` gute Schriften mit Herzensanstößen!

Gott hält Wort, das gibt eben auch Frieden und Sicherheit! Und genau das möchte ich mit dem Wort „Fürst des Friedens“ eben noch zur Sprache bringen. Der „Friedefürst“ ist keine softy Begriff. Er ist verwandt mit dem „Starken Gott“ [El Gibbor]. „Fürst“ meint „Herrsch“er, römischer Statthalter, militärischer Befehlshaber [General]. Und Jes 9,6 drückt es ja sehr bezeichnend aus: Der HERR, der Herrscher der Welt, hat es so beschlossen und wird es tun! – Ja, er hat es getan! Denken wir an den Exodus, an die Rückkehr des Volkes nach 70 Jahren Exil, an die Staatsgründung, ausgerechnet 1948. Aber auch an die angekündigte Hinrichtung und Auferstehung Jesu!

>>Habt Ihr die Gebetserhörung im aktuellen Pfimi Info gelesen, nach 9 Jahren zwar. Aber der Herr hat es getan! Dieser Friedefürst ist kein Softy-Dad! ER hat alle Kraft des Universums, er ist eben Fürst, König, hat alle Befehlsgewalt, kein Augen-Zudrücker! Mit ihm ist nicht zu spielen!

Kommen wir zum anderen Teil des Namens: Frieden:

2. Jesus allein erfüllt uns mit Frieden!

Wie erwähnt: Das Bedürfnis nach Frieden bei den allermeisten Menschen ist sehr gross. Zu einen meint Frieden „nicht Krieg haben“. – Stellen wir uns die Friedenssehnsucht im Nahen Osten vor, auf allen Seiten: Juden, sog. Palästinenser, Drusen, Syrer, Libanesen. Sind wir uns im Klaren: die Mehrheit von ihnen möchte einfach endlich keinen Krieg mehr, kein Verstecken, kein Flüchten, einigermassen zu essen, keine Angst mehr um Kinder, die in der Armee sind, ... endlich Shalom! Für uns, die wir den letzten Krieg vor

180 Jahren hatten [Sonderbundskrieg], fast nicht vorstellbar.

Durch die biblische Heilsgeschichte gab es durchaus auch friedliche Etappen, und auch die Zeit von Jesu Geburt war relativ friedlich, da die Römische Herrschaft diesen zu bewahren versuchte. Aber die Bibel verspricht uns eine kommende, ganz reale, absolute Friedenszeit. Und schaut, wenn das Kommen Jesu derart genau eintraf, wird auch dieses Friedensreich nach dem zweiten Kommen Jesu: Zwei Beschreibungen dazu:

Micha 4,3f: Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nicht mehr wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden das Kriegführen nicht mehr lernen. 4 Und sie werden sitzen, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund des HERRN der Heerscharen hat geredet.

Jes 11,6f Dann werden Wolf und Lamm friedlich beieinander wohnen, der Leopard wird beim Ziegenböckchen liegen. Kälber, Rinder und junge Löwen weiden zusammen, ein kleiner Junge kann sie hüten. 7 Kuh und Bärin teilen die gleiche Weide, und ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Heu wie ein Rind. 8 Ein Säugling spielt beim Schlupfloch der Viper, ein Kind greift in die Höhle der Otter.

Aber jetzt, liebe Festgemeinde, zum Heute, zum Shalom, der jetzt in uns sein darf. Und bevor wir Beispiele aus dem Leben von Mascha Surbeck hören, noch folgender Gedanke zum „Friedefürsten“ für dich heute, jetzt:

Ist dir das folgende Phänomen auch schon mal aufgefallen, ein Phänomen, weil die rein humanistische Psychologie etwas anderes lehren würde: Wir sehen es bereits bei Maria. Sie bekommt diesen verrückten Auftrag durch den Engel Gabriel: „Du wirst schwanger, ohne Geschlechtsakt, und zudem wirst du den Messias gebären.“ – Was bleiben da für Fragen offen, nicht wahr. Und bei Maria als Priesterstochter betr. Verleumdung, Gerede in Nazareth, Strafe, ... erst recht. Und was heisst es in Luk 1,38 [Lukas interviewte ev. Maria]: „Ich bin des Herrn Magd. Mir geschehe, wie du gesagt hast.“ War das Höflichkeit, Verdatterung, vor lauter Verunsicherung hat sie einfach mal etwas gesagt; oder war das echt ihr Herz: „ich vertraue dir,

mein Gott“? – Maria hatte ganz sicher auch Kämpfe, aber wenn wir ihre Fortsetzung sehen, spüren wir etwas von diesem Vertrauen oder eben Frieden, „Frieden, der höher ist als alle Vernunft“. Ja, wahrhaftig hier! Jetzt komme ich zum Phänomen zurück: Gotteskinder mit dem innewohnenden Hl. Geist können tiefen Shalom erleben, obwohl viele Fragen offen bleiben oder Umstände ganz schwierig. Und das ist psychologisch schwer erklärbar. Denken wir an Spafford [alle vier Kinder ertrunken], an Bonhoeffers Worte kurz vor dem Strang, aber auch an Leute hier: Friede mitten in schweren Umständen, trotz Fragen, die nie beantwortet werden. Und doch Frieden im Herzen!

Bächlers: „Wir haben die Warum-Frage gar nie zugelassen und viel Frieden erlebt.“

Dieses Phänomen beschreibt Paulus so: Phil 4,7 „Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

Kennst du die Sehnsucht: „Wenn endlich das erledigt ist, versöhnt, getan, über die Bühne, dann ist Ruhe, Frieden. Eltern: Wenn die Teenagerzeit vorbei ist, ... Senioren: Wenn diese Therapie vorbei ist, ...!“

Hier Frieden zu erleben, weil Gott es zusagt und weil der Hl. Geist, der Friedefürst, mir das schenkt, das ist wohl eine der grössten Wohltaten Gottes!

Schluss:

Willst du diesen Frieden, von dem Mascha erzählt hat, auch erleben? Den Frieden mitten in ungelösten Fragen und Umständen? In Vaterlosigkeit? Dann benötigst du den Hl. Geist, Gottes Geist! Und den bekommst du, indem Du Jesus als Retter für Deine Schuld annimmst. So prophezeiten die Engel: „Friede auf Erden, den Menschen seiner Gnade!“ Oder wie es Joh. 1,12 sagt: «Alle, die Jesu aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.».... so wirst du ein Gotteskind und der Hl. Geist schafft Dir Frieden im Herzen. Nur so kommt Weihnachten, kommt der Friedefürst zum Zuge! Sonst bleibt Weihnachten hohl und für dich nutzlos und du bleibst geistlich im Dunkeln wie die Menschen in Jesajas Zeit! Und wisst ihr, was ich das schlimmste finde ohne den Friedfürsten: Man muss für alles selber schauen!! Das hat mich damals, mit 22j. gebrochen und zu Jesus geführt. Amen